

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 68 (1997)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen der Verlage

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BUCHBESPRECHUNGEN DER VERLAGE

## Bildung und Schule

### Didaktik der Informatik bzw. einer informations- und kommunikationstechnologischen Bildung auf der Sekundarstufe II

Kein Gebiet hat in den letzten Jahrzehnten so rasch Eingang in die Schulen gefunden und sich gleichzeitig so stark gewandelt wie die Informatik. Dies brachte aber den Nachteil, dass in der entsprechenden Aufbruchsstimmung in kurzer Zeit viele programmatische Modelle und Aussagen ohne genügendes theoretisches Fundament entstanden, die sich z. T. stark widersprechen. Entsprechend inkonsistente und auch ernüchternde Ergebnisse brachten die vielen Unterrichtsversuche und Fächermodelle. Informatik in irgendeiner Konzeption ist deshalb weder im primären noch im sekundären Bildungsbereich ein «etabliertes» Schulfach – es herrscht momentan eine beträchtliche Unsicherheit über deren Stellenwert einerseits und eine adäquate Unterrichtsmethodik andererseits. Der Autor löst nun mit seiner Habilitationschrift ein längst fälliges Desiderat ein und füllt in überzeugender Weise die bestehende Lücke, indem er die bisherigen einschlägigen Konzepte aufarbeitet, in einen theoretisch fundierten, systematischen Zusammenhang stellt und als Ergebnis gutbegründete Ziele und Inhalte des Informatikunterrichts auf der Sekundarstufe II formuliert. Aufgrund aller Überlegungen kommt er zum Schluss, dass sich eine ausreichende informations- und kommunikationstechnologische Bildung (ITB) auch auf der Sekundarstufe II nur über ein eigenständiges Fach verwirklichen lässt und dieses die unabdingbare Grundlage ist für die vielenorts angestrebte Integration der neuen Informations- und Kommunikati-

onstechnologien (NIT) in die anderen Fächer. Möglichkeiten für letztere werden für die Fächer des Lernbereichs Wirtschaft, Recht und Gesellschaft im systematischen Zusammenhang zu deren eigenen fachdidaktischen Zielen aufgezeigt. In einem zweiten grossen Bereich der Arbeit werden praxisnahe methodische Handlungsempfehlungen für den Informatik-Unterricht gegeben. Sie stützen sich dabei in ebenfalls umfassender Weise auf die heutigen einschlägigen allgemeinen Unterrichtskonzepte, die auch die Ansätze für eine neue Lehr-/Lernkultur (zum Beispiel Schlüsselqualifikationen, CBT, Lebenslanges Lernen) beinhalten. Insgesamt liegt nun endlich jene Fachdidaktik der Informatik bzw. der ITB vor, die als fundierte Grundlage für weitere bildungspolitische Entscheidungen in diesem Bereich, für die methodische Gestaltung des Informatikunterrichts, für die Integration der NIT in andere Fächer, besonders in jene des Bereichs Wirtschaft, Recht, Gesellschaft, für weiterführende Forschung in der Fachdidaktik Informatik und nicht zuletzt als Vorlage für Fachdidaktiken in anderen Bereichen gelten kann. Das Werk richtet sich damit gleichwohl an Bildungspolitiker und Bildungsverantwortliche, Informatikfachdidaktiker, Informatiklehrkräfte, Handelslehrer und Lehrkräfte aller Fächer, die die NIT in ihren Unterricht integrieren wollen, Studierende der Pädagogik und des höheren Lehramtes, alle an Berufs- und Allgemeinbildung Interessierten und schliesslich auch an Forschende und Lehrende in anderen Fachdidaktiken. Eine Anleitung zum Gebrauch erleichtert das Auffinden der für diese Gruppen unterschiedlich wichtigen Abschnitte.

«Pädagogik bei Sauerländer»  
Band 24  
Franz Eberle

### Didaktik der Informatik bzw. einer Informations- und kommunikationstechnologischen Bildung auf der Sekundarstufe II

1. Auflage 1996,  
zirka 248 Seiten, broschiert.  
Zirka Fr. 49.–  
ISBN 3-7941-4157-1  
Sauerländer-Verlag

Schwerpunkt liegt eindeutig auf einem praxisnahen Einstieg in die Eigenarten der grafischen Benutzeroberfläche. Zusätzlich wird dem Kursteilnehmer aber vieles an allgemeinen Kenntnissen über den Umgang mit Daten und der Funktionsweise heutiger Arbeitsplatzcomputer vermittelt. Grundlegende Begriffe werden anschaulich erklärt und verdeutlicht, so dass eine hohe Transferleistung für den späteren Umgang mit Anwendersoftware garantiert ist.

## Winword 7.0

Im Zentrum stehen hier die Grundlagen der Textverarbeitung, wie sie in jedem Dienstleistungsunternehmen oder Gewerbebetrieb tagtäglich angewendet werden müssen. Ausführlich behandelt wird das grundsätzliche Vorgehen bei der Texterfassung eines einfachen Briefes bis hin zur Gestaltung komplexer Textarbeiten mit Hilfe der wichtigsten Formatierungsmöglichkeiten in Winword. Zudem wird Gewicht gelegt auf die Grundformen des Dateihandlings und auf das Erstellen von einfachen Tabellen.

Reihe Windows 95 /  
Office: Die Kompendien  
Urs Humbel, Peter E. Klauser  
Band 1  
Windows 95-Grundlagen  
1. Auflage 1996, 120 Seiten.  
Fr. 48.– (inkl. Diskette)  
ISBN 3-7941-4031-1

Band 2  
Word für Windows 7.0:  
Einführung  
1. Auflage 1996, 190 Seiten.  
Fr. 68.– (inkl. Diskette)  
ISBN 3-7941-4032-X

In Vorbereitung:  
**Word für Windows 7.0:  
Aufbau**

Nach einer gewissen Übungszeit und einigen Erfahrungen ist man soweit, dass man an anspruchsvollere Aufgaben

mit seiner Textverarbeitung herangeht.

### **Excel 7.0: Einführung**

Im Zentrum steht der Einsatz einer Tabellenkalkulation als hilfreiches Werkzeug bei immer wiederkehrenden Berechnungen.

### **Excel 7.0: Aufbau**

Nicht mehr missen möchte man nach einer gewissen Zeit sein gewohntes Werkzeug. Aber mehr davon verstehen und es effizienter einsetzen, reizt.

### **PowerPoint 7.0: Einstieg**

Ein Folienpräsentationsprogramm, in dem viel mehr steckt. Einfache und effiziente Möglichkeiten, um Referate und Unterlagen zu erstellen.

### **Access 7.0: Einführung**

Die Abrundung des Office-Pakets stellt die Datenbank dar. Ein mächtiges Werkzeug mit einfachen Möglichkeiten für den Anwender und mit weitgehenden Funktionen für den Entwickler.

*In Vorbereitung:*

*Band 3:*

### **Word für Windows 7.0: Aufbau**

1. Auflage 1996, zirka 140 Seiten.  
Zirka Fr. 39.– (inkl. Diskette)  
ISBN 3-7941-4033-8

*Band 4:*

### **Excel 7.0: Einführung**

1. Auflage 1996, zirka 223 Seiten.  
Zirka Fr. 49.– (inkl. Diskette)  
ISBN 3-7941-4035-4

*Band 5:*

### **Excel 7.0: Aufbau**

1. Auflage 1996, zirka 166 Seiten.  
Zirka Fr. 44.– (inkl. Diskette)  
ISBN 3-7941-4036-2

*Band 6:*

### **PowerPoint 7.0: Einstieg**

1. Auflage 1996, zirka 150 Seiten.  
Zirka Fr. 44.– (inkl. Diskette)  
ISBN 3-7941-4037-0

*Band 7:*

### **Access 7.0: Einführung**

1. Auflage 1996, zirka 150 Seiten.  
Zirka Fr. 44.– (inkl. Diskette)  
ISBN 3-7941-4034-6

Sauerländer-Verlag

*Maja Messmer, Walter Gille,  
Bernhard Liechti*

### **Energie**

#### **Schlüsselenergie unserer Zeit**

Ohne Energie sind Leben schlechthin nicht möglich und Fortschritt nicht denkbar: Was immer lebt und wirkt, vom Kleinstlebewesen bis zum Menschen, vom Erdinnern bis zur Galaxie, verbraucht Energie oder setzt sie um. Energie ist eine physikalische Größe. Energie meint aber auch menschliche Triebkraft und Aktivität. Energiegewinnung und -nutzung haben sehr viele Formen und werfen ebensoviel Probleme auf, wenn sie unbedenklich und ungebremst erfolgen. Energienutzung ist heute der Ursprung vieler Umweltprobleme geworden. Auch werden Ressourcen knapp. Heute ist Nachhaltigkeit im Umgang mit Energie ein vordringliches wirtschaftliches, ökonomisches, politisches und gesellschaftliches Diskussionsthema mit dringendem Handlungsbedarf, wenn wir nicht unsere Lebensgrundlagen zerstören wollen. Energiefragen können nicht allein den Experten überlassen werden. Sie betreffen uns alle. Sie müssen vielmehr von unserer Gesellschaft zur Kenntnis genommen und ausdiskutiert werden. Welche Lösungsansätze gibt es? Wie sind sie zu realisieren? Was kann der einzelne dazu beitragen? Welches ist der Weg zu einer «nachhaltigen Entwicklung»? Der Titel dieses Lehr- und Lernmittels behandelt auf ganzheitliche Art kompetent und stufengerecht Energiefragen und vermittelt den neuesten Wissensstand um die Zusammenhänge, Auswirkungen und Lösungsansätze.

*Energie – Schlüsselgröße unserer Zeit* eignet sich in besonderer Weise zur vernetzten, kontroversen und fächerübergreifenden Behandlung in der Allgemeinbildung und auch im beruflichen Fachkunde-Unterricht. In diesem Titel fehlt es jedoch keineswegs an unerlässlicher Wissensvermittlung und an Aufgabenstellungen sowie Kontrollfragen.

*Schulausgabe*

1. Auflage 1996,  
zirka 120 Seiten, A4,  
broschiert, zirka Fr. 19.80  
ISBN 3-7941-4022-2

*Walter Gille u.a.*

*Handbuch für Lehrkräfte*  
zirka 90 Seiten, A4,  
broschiert,  
zirka Fr. 70.–  
ISBN 3-7941-4023-0

*In Vorbereitung:*  
Sauerländer-Verlag

*Christian Sonderegger,  
Marc Stampfli, Peter Egger*

### **OSZE – Sicherheit in Europa**

Das bereits in der 2. Auflage vorliegende Lehr-, Lern- und Arbeitsheft OSZE – Sicherheit in Europa bietet Gelegenheit, sich mit der Schweizerischen Aussenpolitik auseinanderzusetzen. Im Zentrum steht die Darstellung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa OSZE. Das Heft wurde jedoch so konzipiert, dass nebst dem Hauptthema OSZE die Nachkriegsgeschichte, die wichtigsten internationalen Organisationen, Menschenrechte sowie andere aktuelle Themen behandelt werden können. Die Mappe für Lehrkräfte beinhaltet einerseits Lösungsvorschläge zu den Aufgaben des Schülerheftes, andererseits werden zusätzliche Kopiervorlagen sowie zwei Zeitschriften «Die Schweiz in der Welt» zur Vertiefung des Themas angeboten. Das Konzept ermöglicht sowohl einen fachspezifischen (Geschichte, Staatskunde, Politik) als auch einen fächerübergreifenden respektive themenzentrierten Unterricht.

Schülerheft und Lösungsmappe sind gratis erhältlich bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale EDMZ, 3000 Bern.

### **Schülerheft:**

EDMZ Form 201.500 d

### **Lösungsmappe:**

EDMZ Form 201.501 d

(Herausgegeben vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA unter Mitwirkung des Verlages Sauerländer)

### **OSZE – Sicherheit in Europa**

Ein Lehr-, Lern- und Arbeitsheft für die Sekundarstufe II und die Erwachsenenbildung

2. Auflage 1996, 32 Seiten,  
mit zahlreichen Illustrationen  
und Abbildungen, A4,  
geheftet.  
ISBN 3-7941-3994-1

*Lösungsmappe 2. Auflage  
1996, 18 Blätter, A4.*

Kopiervorlagen sowie  
Lösungsvorschläge zu den  
Überprüfungsaufgaben und  
zu den Arbeitsvorschlägen.  
ISBN 3-7941-3995-X  
Sauerländer-Verlag

Gisela Hauss

### **Retten, Erziehen, Ausbilden –**

### **Zu den Anfängen der Sozialpädagogik als Beruf**

Eine Gegenüberstellung der Entwicklungsgeschichte der Armenschullehrer-Anstalt Beuggen und des Brüderinstitutes am Rauen Haus in Hamburg.

Im 19. Jahrhundert wird die sozialpädagogische Tätigkeit, damals Armenerziehung genannt, erstmals als Beruf verstanden. Die damalige Zeit gesellschaftlicher Krisen und Umbrüche lässt sich als «Gründerzeit» sozialpädagogischer Ausbildungsinstitutionen beschreiben. Die Untersuchung konzentriert sich auf das entstehende Berufsbild. Die Entwicklung erster Arbeitskonzepte, das alltägliche Zusammenleben sowie die Erschließung immer neuer Arbeitsfelder werden zum Thema gemacht. Der Vergleich zweier Institutionen – eine auf die Schweiz und Süddeutschland, die andere auf Norddeutschland ausgerichtet – zeigt die erste Ausgestaltung eines Berufes, in dem heute erneut Fragen der Professionalisierung und Berufsidentität diskutiert werden.

Aus dem Inhalt: U.a. Die Armenschullehrer-Anstalt Beuggen: Ausarbeitung des Ausbildungskonzeptes – Auf-

## NEUERSCHEINUNGEN

nahmebedingungen – Arbeitsstellen.

Das Brüderinstitut des Rauhen Hauses: Johann Heinrich Wichern, der Begründer des Rauhen Hauses – Die ersten Gehilfen – Industrialisierung und Revolution: eine berufliche Herausforderung.

Beuggen und das Rauhe Haus – Anfänge einer Ausbildung in Sozialpädagogik.

Die Autorin: Gisela Hauss wurde 1956 in St. Georgen-Peterzell im Schwarzwald geboren. Arbeit im sozial-pädagogischen Bereich und Ausbildung an der Berufsakademie Villingen-Schwennen- gen. Studium der Pädagogik und Psychologie in Zürich. Promotion 1994, heute Dozentin an der Höheren Fachschule für Soziale Arbeit in Solothurn.

Peter Lang AG  
Europäischer Verlag  
der Wissenschaften  
Jupiterstrasse 15  
CH-3000 Bern 15  
Bern, Berlin, Frankfurt/M.,  
New York, Paris, Wien, 1996.  
332 Seiten.

Europäische  
Hochschulschriften: Reihe 11,  
Pädagogik. Band 660  
ISBN 3-906755-62-2  
broschiert, Fr. 70.–.

### Neu auf dem Medienmarkt Video – Eine Schule für alle

Seit 1987 besteht in einem Quartierschulhaus der Stadt Freiburg (CH) das Projekt *Heilpädagogische Begleitung in Kindergarten und Regelschule*. Das Projekt prüft, welche Rahmenbedingungen für eine integrationsfähige Schule erforderlich sind.

Jedes Kind erhält unabhängig von seinem Lern- und Entwicklungsstand die Möglichkeit, den Kindergarten und die Schule gemeinsam mit seinen Spielgefährten und -gefährtinnen im Quartier zu besuchen. Im Einzelfall klären die Beteiligten ab, ob die Schule die Bedingungen für eine angemessene Förderung anbietet kann.

Der Film zeigt, wie im Schulalltag integrative Ideen umgesetzt werden. Er behandelt Themen wie Arbeitsformen, Zusammenarbeit und Rahmenbedingungen. Zu Wort kommen Fachleute und betroffene Personen. Er richtet sich an interessierte Eltern, Behörden, Lehrpersonen und weitere Fachkräfte und bietet somit eine Diskussionsgrundlage zum Thema «Schulische Integration».

#### Inhalt:

- Entstehungsgeschichte des Projekts
  - Grundidee und Vision
  - Arbeitsformen
  - Zusammenarbeit
  - Rahmenbedingungen
  - Kinderstatements
- Dauer: 30 Minuten  
Verkaufspreis: Fr. 90.– plus Versandkosten.

#### Bestellung an:

Mediothek Heilpädagogisches Institut,  
Petrus Kanisius-Gasse 21,  
CH-1700 Freiburg,  
Telefon 026/300 77 30.

Walter Herzog

Edi Böni

Joana Guldmann

### Partnerschaft und Elternschaft

### Die Modernisierung der Familie

Mit dem beschleunigten gesellschaftlichen Wandel gerät die Familie unter Druck. Betroffen ist vor allem das Verhältnis von Partnerschaft und Elternschaft. Die Partnerschaft wird zum eigensinnigen, auf Liebe, Intimität und Verständigung beruhenden Teilsystem, das sich von der Elternschaft als erzieherischem Teilsystem differenziert. Mit den Spannungen, die sich daraus ergeben, ist die Familie weitgehend sich selbst überlassen. Damit stellt sich nicht nur die Frage, wie der soziale Druck von den Familienmitgliedern aufgefangen wird, es stellt sich auch die Frage, inwiefern die Modernisierung der Familie zu einem Verlust erzieherischer Leistungen führt. Bewirken die steigenden Ansprüche an die Partnerschaft eine

Schwächung der Elternschaft? Erfolgt die Bildung familialer Teilsysteme auf Kosten der Erziehung?

Diese Fragen stehen im Zentrum dieses Buches. Es fragt nach dem Wandel der Familie, wie weit dieser bereits vorangeschritten ist und welche Auswirkungen er auf Partnerschaft und Elternschaft hat. Berichtet wird von zwei empirischen Studien, die bei städtischen Familien durchgeführt wurden. Die Ergebnisse

werden im Rahmen einer Theorie der gesellschaftlichen Modernisierung analysiert. In einem Ausblick in die Zukunft der Familie werden praktische Folgerungen gezogen.

Verlag Paul Haupt Bern  
Falkenplatz 14, CH-3001 Bern  
1997. 418 Seiten,  
17 Darstellungen,  
35 Tabellen, kartoniert,  
Fr. 52.– (zzgl. Versandkosten)  
ISBN 3-258-05622-6.

### Neue Publikationen zur Sozialversicherung

Bezugsquelle\*  
Bestellnummer  
Sprachen

Merkblatt «Beiträge auf Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigungen», gültig ab 1. Januar 1997	2.11, d/f/i **
Merkblatt «Arbeitnehmer im Ausland und ihre Angehörigen», gültig ab 1. Januar 1997	7.05, d/f/i **
Merkblatt «Freiwillige AHV und IV für Auslandschweizer», gültig ab 1. Januar 1997	7.06, Dfies **
Merkblatt AHV/IV/EO/ELIALV «Änderungen auf den 1. Januar 1997 bei Beiträgen und Leistungen»	8.97, d/f/i **
Bericht «Familien mit alleinerziehenden Eltern», Forschungsbericht Nr. 1/96, Reihe Beiträge zur Sozialen Sicherheit	EDMZ 318.010.1/96, d/f Fr. 15.–
Berufliche Vorsorge: Neue Rechnungslegungs- und Anlagevorschriften, Regelung des Einsatzes derivativer Finanzinstrumente. Heft 3/96 der Reihe Beiträge zur sozialen Sicherheit	EDMZ 318.010.3/96, d/f Fr. 10.30
Umverteilung zwischen den Generationen in der Sozialversicherung und im Gesundheitswesen. Forschungsbericht Nr. 4/96, Reihe Beiträge zur sozialen Sicherheit	EDMZ 318.010.4/96 Fr. 28.35
AHV/IV: Monatliche Vollrenten, Skala 44, gültig ab 1. Januar 1997	EDMZ 318.117.01, df
AHV/IV: Rententabellen 1997, gültig ab 1. Januar 1997	EDMZ 318.117.971, d/f Fr. 16.40
AHV/IV: Tabellen 1997 für laufende, bereits vor dem 1.1.1997 entstandene Rentenfälle, gültig ab 1. Januar 1997	EDMZ 318.117.972 Fr. 12.75
Merkblatt «Erwerbsausfallentschädigungen für Zivildienstleistende»	EDMZ 318.719.01, d/f
Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung. Textausgabe der geldenden Erlasse, Stand 1. Juli 1996	EDMZ

\* EDMZ = Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern (Fax 031/992 00 23)

\*\* Zu beziehen bei den AHV-Ausgleichskassen und IV-Stellen

\*\*\* Bundesamt für Sozialversicherung, Effingerstrasse 31, 3003 Bern, Fax 031/322 78 41.